

IBAF gGmbH

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Telefon +49 4331 130662

Telefax +49 4331 130670

andreas.hamann@ibaf.de

Betreff:

Stellungnahme des IBAF gGmbH zu Drucksache 18 / 942

Von:

"Hamann, Andreas" <Andreas.Hamann@ibaf.de>

Datum:

Fri, 8 Nov 2013 10:23:58 +0100

An den Bildungsausschuss

Sehr geehrte Frau Erdmann,

wie in Ihrer Mail vom 24.10 erbeten möchte ich mit diesem Schreiben im Rahmen des parlamentarischen Anhörungsprozesses zur Drucksache 18 / 942 reagieren. Es tut mir Leid, dass ich erst heute (am letzten Tag der von Ihnen gesetzten Frist) dazu komme.

Also, zwei Punkte sind aus der Sicht des IBAF gGmbH rückzumelden:

1. Zuerst eine positive Würdigung: Ich halte den grundlegenden Ansatz, ein vereinfachtes Procedere zur Ermittlung des Schülerkostensatzes zu ermitteln, für sinnvoll und hilfreich. Ebenfalls ist es nur zu begrüßen, dass ,wenn ich den Entwurf richtig verstanden habe, der Verwendungsnachweis zukünftig entfallen soll. Das vereinfacht das Verfahren und führt auf Trägerseite zu Entlastungen.
2. Als zweiter Punkt allerdings aus der Sicht eines freien Trägers der beruflichen Bildung (das IBAF ist ein Schulträger im Rahmen der Diakonie in Schleswig-Holstein) eine deutlich kritische Rückmeldung: Der für freie Träger der berufsbildenden Schulen avisierte Erstattungsbetrag von 65 % des

Schülerkostensatzes ist unangemessen niedrig und gefährdet in großen Teilbereichen unserer Schulträgerschaft den Fortbestand der Schulen.

- Diese Reduktion entspricht in keiner Weise den arbeitsmarktpolitischen Anforderungen gerade in den Bereichen der Erzieherausbildung und der pädagogischen Qualifikationen. Eine angemessene Qualifikation aus Ausbildung nach den notwendigen Standards wird durch diese Verknappung der Mittel unmöglich gemacht.
- Ebenfalls sind die Berufe im Sozial- und Gesundheitsbereich – und damit auch die pädagogischen Ausbildungen, die das IBAF anbietet (Erzieher/innen, gehörlose Erzieher/innen, Motopädagog/innen) – erklärte Mangelberufe, in denen kein Nachwuchs bzw. nicht ausreichend Nachwuchs zur Verfügung steht. Man sucht Interessierte und fordert von den freien Schulen gleichzeitig finanzielle Opfer. Das passt nicht zusammen.
- Bei der derzeitigen Planungs- und Finanzlage im IBAF können wir davon ausgehen,
 - dass die Fachschule für Motopädagogik des IBAF in Neumünster mit bis zu 50% weniger Landesmitteln auskommen muß. Dieses würde unweigerlich spätestens 2016 zur Schließung der Schule führen.
 - Im Bereich der Fachschule für Sozialpädagogik (Ersatzschule) des IBAF in Rendsburg würde die Kürzung den Schulbetrieb mindestens nachhaltig gefährden; über eine Schließung mag ich heute noch nicht spekulieren, da wir uns mit diesem Zweig in der Anerkennungsphase befinden und eigentlich guten Mutes in Zukunft blicken wollen. Das aber ist mit der Mittelreduzierung konterkariert.
 - Die Gehörlosenfachschule des IBAF in Rendsburg könnte mit den gekürzten Mittel wahrscheinlich gerade noch weiterarbeiten. Das liegt aber ausschließlich daran, wir mit den Theodor-Schäfer-Berufsförderungswerk in Husum eine sehr starke Kooperation in anderen Schulzweigen haben, die eine finanzielle Zukunft gerade noch möglich machen könnte.

Ich danke Ihnen für die Koordination dieses Anhörungsprozesses und die Möglichkeit, diese Stellungnahme abgeben zu können.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das Wochenende.

gez. Andreas Hamann

Geschäftsführer IBAF gGmbH
Pastor

www.ibaf.de
IBAF gGmbH
Kanalufer 48
24768 Rendsburg
Telefon +49 4331 130662
Telefax +49 4331 130670
andreas.hamann@ibaf.de